

## Auf ein Wort



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes neues Jahr! Die Jahreszahl 2020 eignet sich gut, um über das Jahr hinaus auf das Jahrzehnt zu schauen. Die nächsten Jahre werden ohne Zweifel spannend. Dabei bleibt zu hoffen, dass alle Beteiligten im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Pflichten verantwortlich handeln. Über den Wandel in seiner Vielschichtigkeit werde ich themenbezogen zurückkommen. Für den DVW und unseren Beruf steht für mich das an die INTERGEO angelehnte »Wissen und Handeln für unsere Erde« an erster Stelle. Das wird Sie in meinen Texten über das Jahr hinweg begleiten.

Nachfolgend werde ich auf die Themen Kommunikation und Vernetzung eingehen, die für den DVW bereits heute herausragende Themen sind und einen wesentlichen Teil der Vereinsarbeit in sich vereinen. Etwas Substantielles zu sagen haben; zu einem größeren Ganzen beitragen zu können und dies auch tun; kompetente, interessierte und engagierte Menschen zusammenbringen; sich zeigen und gefunden werden: Diese Beispiele veranschaulichen, welchen Anforderungen sich ein Berufsverband wie der DVW heute stellen muss. Unsere entsprechenden, professionell betriebenen Aktivitäten werden wir weiter intensivieren.

Ein Großteil davon beruht auf Erkenntnissen aus der umfassenden Mitgliederbefragung, die wir 2014 durchgeführt haben und über die wir in der zfv 5/2015 ausführlich berichtet haben. Derzeit bereiten wir eine neue Befragung vor, um zum einen zu sehen, wie unsere Maßnahmen gegriffen haben, und um zum anderen einen Einblick in den Wandel der Mitgliedsstruktur und deren Interessen zu gewinnen. Weniger denn je kann ein Berufsverband »auf Sicht« geführt werden, mehr denn je ist mittel- bis langfristiges strategisches Handeln in Verbindung mit einer wirksamen Kommunikation und Vernetzung zwingend erforderlich. Der DVW besitzt hier eine gute und bewährte Tradition, auf der wir gerne aufbauen.

Auf den nachfolgenden Seiten werden zwei zentrale Maßnahmen im Detail vor-

gestellt: unsere aktuelle Kampagne zur Mitgliederbindung und Mitgliederwerbung sowie der Relaunch unserer Vereinswebseiten. Der konkreten Darstellung soll hier zwar nicht vorgegriffen werden, jedoch möchte ich Ihnen einige Gedanken dazu mitgeben.

Zunächst zur Mitgliedschaft: Zum einen kann man einen Verein rein im formalistischen Sinne sehen, der zum Beispiel in der Vereinssatzung zum Ausdruck kommt. Zum anderen – und vor allem – ist ein Verein wie der DVW eine Gemeinschaft von Menschen



Foto: sigurdquast.com

mit einer gemeinsamen (fachlichen) Klammer und einem vielfältigen, aktiven Vereinsleben in Form von Treffen, Seminaren und weiteren Veranstaltungen. Die beruflichen und persönlichen Kontakte, die sich hieraus ergeben, sind von unschätzbarem Wert. Ergänzt um digitale Angebote gewinnt diese zweite Sichtweise zunehmend an Bedeutung für die Vereinsarbeit.

Die Vereinsarbeit und die Ansprache von aktuellen und künftigen Mitgliedern sind daher zeitgemäß – mit Blick auf die gesamte Breite des Vereins – zu gestalten und zu pflegen. Hier setzen wir an, um gemeinsam mit unseren Mitgliedern den Verein auch künftig mit Leben zu erfüllen, zu gestalten und weiterzuentwickeln. Die Attraktivität unserer Angebote werden wir verstärkt nutzen, um weitere Menschen für den Verein zu begeistern. Dies ist auch, aber bei weitem nicht nur, vor dem Hintergrund des demografischen Wandels zu sehen. Unserer entsprechenden Arbeitsgruppe, die mit viel Herzblut gearbeitet hat, danke ich recht herzlich. Wir freuen uns auf eine große Akzeptanz der verschiedenen Aktivitäten und auf neue Kolleginnen und Kollegen.

Nun zur Neuauflage unseres Webauftritts: Bekanntlich ändern sich unsere Sehgewohnheiten und Arbeitsweisen im Laufe der Jahre. Um unser Angebot inhaltlich und visuell attraktiv darzustellen und um das Suchen und Finden unserer Inhalte zu erleichtern, haben wir unsere Webseiten (DVW

e.V. und Landesvereine) kritisch durchleuchtet und neu konzipiert. Das Ergebnis ist aus meiner Sicht sehr gelungen. Auch hier danke ich der damit befassten Arbeitsgruppe ganz herzlich. Wir hoffen, dass wir Ihre Erwartungen treffen, und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

So wie das Jahr 2001 das erste richtige Jahr im neuen Jahrtausend war, ist das Jahr 2021 das erste richtige Jahr im neuen Jahrzehnt. Für den DVW ist 2021 von herausragender Bedeutung, denn dann wird unser

Verein sein 150-jähriges Bestehen feiern. Damit ist er eine der ältesten wissenschaftlich-technischen Assoziationen überhaupt. In unserer schnelllebigen Zeit ist das alles andere als eine Selbstverständlichkeit und wir freuen uns sehr darüber. Deshalb werden wir dieses besondere Jubiläum im kommenden Jahr mit einer Reihe von Aktivitäten gebührend feiern. Unsere Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Wir halten Sie dazu auf dem Laufenden und freuen uns auf Ihr Feedback.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine interaktive Zeit.

Ihr Hansjörg Kutterer

Präsident des DVW

### DVW-nachrichten

DVW im Internet: [www.dvw.de](http://www.dvw.de)

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Ina Loth  
Rotkreuzstraße 1 L, 77815 Bühl  
Tel.: 07223 9150-850  
[dvw-nachrichten@dvw.de](mailto:dvw-nachrichten@dvw.de)

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 28.2.2020.

# # NetzwerkDVW

Quelle: HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH



## Mitgliederkampagne #NetzwerkDVW – Mein Netzwerk. Meine Chance. Mein Verein.

»Welche Vorteile habe ich durch eine Mitgliedschaft im DVW?«

Eine Frage, die nicht selten von »Noch-nicht-DVW-Mitgliedern« gestellt wird. Eine Frage, auf die das geeignete Mitglied sicher eine Vielzahl von guten Beispielen geben könnte, deren konkrete Beantwortung jedoch mitunter gleichsam schwierig erscheint. Sind es die Vergünstigungen bei Seminaren oder beim Eintritt in die INTERGEO? Sind es die vielfältig effektiven Förderungen des Berufsnachwuchses, die ich mit meiner Mitglied-

schaft im DVW unterstütze? Oder ist es der regelmäßige Erhalt der renommierten Fachzeitschrift zfv, der mir besonders wichtig ist? Jedes Mitglied mag andere Schwerpunkte haben und demnach unterschiedlich auf diese Frage antworten.

Der zentrale Vorteil einer DVW-Mitgliedschaft ist jedoch für alle Mitglieder so offensichtlich und alles andere überstrahlend, dass er oft gar nicht als solcher erkannt wird: Unser fantastisches DVW-Netzwerk. Sei es die intersektorale Vernetzung der Mitglieder auf Ebene unserer Landesvereine und Be-

zirksgruppen, sei es die nationale Vernetzung unserer Mitglieder in den DVW-Facharbeitskreisen oder sei es das generationenübergreifende Netzwerk bei Fortbildungsveranstaltungen wie den DVW-Seminaren oder der INTERGEO: Unser lebendiges Netzwerk ist das Herz des DVW!

Hilfe und gegenseitige Unterstützung ist in einem gut funktionierenden Netzwerk selbstverständlich. Und auch der Spaß und die Freude, der persönliche Austausch, gemeinsam Lachen und Feiern kommt im DVW nicht zu kurz – wir sind das Netzwerk mit Herz!

Der Wunsch vieler Mitglieder, die zentralen Vorteile einer DVW-Mitgliedschaft stärker greifbar und präsenter zu transportieren, wurde bereits in der letzten Mitgliederbefragung vorgebracht. Mit der Mitgliederkampagne #NetzwerkDVW wird diesem Wunsch nun Rechnung getragen.

»Wir können und sollten selbstbewusst für unseren aktiven Verein mit all seinen attraktiven Angeboten werben«, sind sich DVW-Vizepräsident Thomas Paul und Markus Muhler, stellvertretender Landesvorsitzender des DVW Baden-Württemberg, sicher. Gemeinsam mit einer Werbeagentur haben beide die Kampagne federführend für alle Landesvereine und den DVW e.V. entworfen und umgesetzt.

Die Kampagne vereinigt bewusst die »analogen« Netzwerke im DVW mit den zunehmend digitalen DVW-Netzwerken auf Facebook, Twitter oder auch Instagram. #NetzwerkDVW wird zukünftig sowohl analog wie auch digital für unseren Verein werben.

Zudem wird die Kampagne mittels unterschiedlicher Materialien deutschlandweit ausgerollt: Poster an Universitäten, Hochschulen und Arbeitsstellen, Roll-Ups auf unseren Veranstaltungen wie Fachtagungen, Mitgliederversammlungen und Seminaren, Postkarten, Give-Aways, neue handliche Mitgliedsanträge u. v. m.



Beim Layout wurde fokussiert auf Reduktion sowie auf die DVW-Symbolfarbe Blau geachtet. Die Kernbotschaft steht mit spannenden und attraktiven Wort-Bild-Kombination im Vordergrund. Für weitere Informationen zum DVW, unseren Veranstaltungen und zur Mitgliedschaft wird auf die neu gestaltete Homepage [www.dvw.de](http://www.dvw.de) verwiesen.

In den kommenden Wochen werden alle DVW-Mitglieder postalisch und wenn möglich auch per Mail noch ausführlicher über die Mitgliederkampagne informiert.

Alle DVW-Mitglieder sind herzlich aufgerufen, aktiv an dieser Mitgliederkampagne teilzunehmen. Unter dem Motto »Mitglieder werben Mitglieder« wollen wir in diesem Jahr gemeinsam für unseren DVW werben.

Dabei kann niemand authentischer für eine Mitgliedschaft in einem Verein werben als ein zufriedenes Mitglied.

Deshalb gilt: Machen Sie mit. Gehen Sie aktiv auf Nichtmitglieder zu und sprechen Sie diese auf eine Mitgliedschaft im DVW an. Sie haben gute Karten und starke Argumente. Und nutzen auch Sie selbst wieder verstärkt die herausragenden Möglichkeiten und Chancen unseres Vereins.

Unser Netzwerk ist das Herz des DVW, denn der DVW ist das Netzwerk mit Herz!

**Beteiligen Sie sich aktiv im  
#NetzwerkDVW.**



### Modernisiert, aktualisiert, benutzerfreundlicher: DVW-Homepage [www.dvw.de](http://www.dvw.de) fit für die Zukunft!

Die 20er Jahre sollen bekanntlich das Jahrzehnt der Veränderungen sein. Der DVW beginnt diese Dekade deshalb mit einer umfassenden digitalen Charmeoﬀensive: Die Webseiten des DVW e.V. sowie aller 13 DVW-Landesvereine und der 7 Arbeitskreise erstrahlen seit dem 1. Februar in neuem Glanz.

Und wie! Bereits auf den ersten Blick begeistert das neue Layout in moderner Kacheloptik. Klare und reduzierte Strukturen, aussagekräftige Bilder, gesteigerte Aktualität, komplett überarbeitete Inhalte, neue Tools und eine durchgängige Vereinheitlichung aller seitherigen Einzelhomepages – und das auf allen beliebigen Endgeräten und Browsern: Der DVW hat sein digitales Aushängeschild mit Bravour den

Bedürfnissen seiner Mitglieder und interessierten Besucher angepasst. Die neue Homepage setzt Maßstäbe!

Ausgehend von dem Feedback der Mitglieder im Rahmen der Mitgliederbefragung hat die eingesetzte Arbeitsgruppe im letzten Jahr mit Hochdruck an der Konzeption der neuen Homepage und der Umstellung von der seitherigen auf die aktuelle Webseite gemeinsam mit den Landesvereinen und Arbeitskreisen gearbeitet. Ein großes Dankeschön für die intensive und engagierte Arbeit geht in diesem Zusammenhang in besonderem Maße an Ina Loth, Ulrich Dieckmann, Kathleen Kraus, Ivailo Vilser, Christiane Salbach und Thomas Paul.

Schauen Sie doch einmal rein, egal ob über Computer, Laptop, Tablet oder Handy.

Stöbern Sie in den neuen Kategorien »DVW aktuell«, »DVW kompetent« oder »DVW regional«. Ihren DVW-Landesverein können Sie zudem bequem über die neue Deutschlandkarte in der Navigation auswählen. Sie sind auf der Suche nach den nächsten DVW-Terminen oder den nächsten DVW-Fortbildungsangeboten? Im neu gestalteten Veranstaltungskalender können Sie sich übersichtlich und passgenau informieren.

Durch die vollumfassende Erneuerung von [www.dvw.de](http://www.dvw.de) ist der DVW passend zum 150. Jubiläum im kommenden Jahr digital fit für die Zukunft. Wir freuen uns über Ihre Meinung und Ihr Feedback zur neu gestalteten Homepage über Facebook oder Twitter.

## DVW e.V.

### KonGeoS 2020 in Bonn & IGSM 2021 in Hannover – DVW Hauptsponsor bei Nachwuchstreffen

Die konsequente Unterstützung des Berufsnachwuchses ist dem DVW e.V. seit jeher ein Herzensanliegen. Der für die studentischen Belange im DVW zuständige Vizepräsident Thomas Paul konnte den nationalen und internationalen studentischen Netzwerktreffen KonGeoS und IGSM nun frühzeitig die zukünftige Unterstützung des DVW zusagen.

Am Rande des KonGeoS-Treffens in Würzburg konnte sich Paul mit den Vertreterinnen und Vertretern von KonGeoS und IGSM zusammensetzen. Der KonGeoS-Vorsitzende Severin Brochhagen zeigte sich dabei erfreut über die Zusage des DVW: »Der DVW ist ein ganz wichtiger Partner und Förderer unserer studentischen Aktivitäten bei KonGeoS. Aus Sicht der Studierenden begrüßen wir die Fortsetzung der guten Kooperation und die langfristige Förderzusage explizit.«

Während die KonGeoS-Treffen jedes Jahr vom DVW unterstützt werden, ist die Förderung im internationalen Kontext besonders hervorzuheben. Der Fachschaft Geodäsie und Geoinformatik der Leibniz Universität Hannover ist es gelungen, das 34. International Geodetic Student Meeting, kurz IGSM,

im nächsten Jahr wieder nach Deutschland zu holen. Boie und Lachmann betonten die Wichtigkeit der Unterstützung durch den DVW: »Bei unserem einwöchigen Treffen entstehen immense Kosten, insbesondere für die Unterbringung und Verpflegung der Teilnehmer. Ohne Sponsoring, wie z.B. jetzt durch den DVW, wäre uns die Ausrichtung dieses Netzwerktreffens nicht möglich.«

Der internationale Austausch ist nicht nur den Organisatoren besonders wichtig. Der DVW ist wie kein anderer Berufsverband im internationalen Kontext engagiert. Deutlich wird dies insbesondere bei den jährlichen INTERGEOs, die immer stärker auf internationales Publikum ausgerichtet sind. Aber auch vielfältige Aktivitäten bei den FIG Young Surveyors oder beim europäischen Verband CLGE sind Ausdruck des internationalen Selbstverständnisses des DVW. Nicht zuletzt durch die derzeitige deutsche FIG-Präsidenschaft von DVW-Mitglied Prof. Rudolf Staiger wird der internationale Anspruch des DVW ausdrücklich unterstrichen.

Der DVW wünscht den Organisatoren des KonGeoS-Treffens 2020 in Bonn und des IGSM 2021 in Hannover weiterhin gute Vorbereitungen und zwei herausragende Veranstaltungen. Wir sind gerne mit dabei!

Weitere Informationen finden Sie unter [www.kongeos.de](http://www.kongeos.de) und [www.igso.info](http://www.igso.info).



### Neuaufgabe des Merkblattes »Rechte und Belastungen – Wegerecht«



Foto: Pixabay

In regelmäßigen Abständen erarbeitet der Arbeitskreis »Immobilienwertermittlung« des DVW e.V. Merkblätter für die Immobilienbewertung. Mit diesen Merkblättern werden die jeweils aktuellen Standards und anerkannten Methoden bei der Ermittlung von Verkehrswerten von Immobilien dokumentiert.

Ganz aktuell hat der DVW e.V. ein neues Merkblatt mit den Grundsätzen für die Berücksichtigung von Wegerechten bei Verkehrswertermittlungen herausgebracht. Die Federführung bei der Verfassung des Merkblattes hatte Dr.-Ing. Sebastian Kropp, Berlin.

Die Bewertung von Rechten und Belastungen spielt in der Praxis von Sachverständigen für Immobilienbewertung oft eine viel größere Rolle als vermutet. Die Beeinträchtigung einer Nutzung durch ein Recht kann den Wert eines Grundstückes stark beeinflussen. Wichtig dabei ist immer, wie die Erwerber auf dieses Recht in Hinblick auf ihre Preisvorstellungen reagieren. In Regionen mit hohem Preisdruck kann der Einfluss völlig anders sein als in Regionen mit geringem Druck auf dem Immobilienmarkt.

Umso wichtiger ist es, den Wert einfluss marktgerecht erfassen zu können. Ziel des Merkblattes ist es, die wesentlichen Fakten und Zusammenhänge der Bewertung von Wegerechten zusammenzutragen, systematisch aufzubereiten und unter Berücksichtigung aktueller Rechtsnormen für den interessierten Leser anschaulich wiederzugeben. Die Ausführungen im Merkblatt widmen sich im Wesentlichen dem Wegerecht als Grunddienstbarkeit nach Privatrecht.

Alle Informationen, Kontaktdaten und das Merkblatt als PDF-Download finden Sie unter [www.dvw.de](http://www.dvw.de).



© Florian Thiery, FV KonGeoS, CC BY 4.0

Freude über die zukünftige Unterstützung durch den DVW (v.l.n.r.): Finn Boie, Klarissa Lachmann (beide IGSM-Verantwortliche der Fachschaft Hannover), Severin Brochhagen (Vorsitzender von KonGeoS) und DVW-Vizepräsident Thomas Paul

## DVW-Standpunkt »Grundsteuer-Reformgesetz« veröffentlicht



Foto: Pixabay

Mit der Zustimmung des Bundesrates vom 8. November 2019 nahm das Grundsteuer-Reformgesetz die letzte Hürde. Durch das Gesetz werden die Grundlagen der Grundsteuererhebung reformiert. Zentraler Faktor sind dabei ab dem 1. Januar 2022 die von den Gutachterausschüssen ermittelten Bodenrichtwerte. Sie stellen als wichtige Eingangsgröße den Bezug zu dem Wert der zu besteuerten Immobilie her.

Der DVW e.V. begrüßt die Entscheidung des Parlaments für das wertabhängige Modell mit Bodenrichtwerten. Bodenrichtwerte sind eine geeignete Basis für gerechte und transparente Steuererhebung. Es ist nun eine schnelle, bundesweit zentrale und effiziente Steuerung sowie eine Digitalisierungsoffensive mit entsprechender Personalentwicklung erforderlich.

Der DVW-Standpunkt »Grundsteuer-Reformgesetz« ist ein Ergebnis des Arbeitskreises Immobilienwertermittlung und kann als PDF unter [www.dvw.de](http://www.dvw.de) ► Veröffentlichungen ► Standpunkte heruntergeladen werden.

## DVW-Schriftenreihe

### Band 96 erschienen: Terrestrisches Laserscanning 2019 (TLS 2019)

Das terrestrische Laserscanning (TLS) als etabliertes Messverfahren besitzt ein enormes Leistungsspektrum und eröffnet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten sowohl innerhalb der klassischen Berufsfelder der Geodäsie als auch in angrenzenden Bereichen.

Der Band leistet einen weiteren Beitrag zur Information und Diskussion des technologischen Potenzials, der Anwendungs- und Geschäftsfelder sowie der konkreten projektbezogenen Lösungen, die häufig im interdisziplinären Umfeld realisiert werden.

Die Themenfelder sind: TLS und BIM, Laserscanning mit Multi-Sensor-Plattformen, 3D-Punktwolken und dann?, Aktuelle Projekte und Anwendungsfelder.

Der Band steht als kostenfreier Download unter [www.geodaesie.info](http://www.geodaesie.info) zur Verfügung.



## Mitteilungen ...

### ... aus den Landesvereinen

#### III DVW Bayern

##### ► Fachexkursion nach Südtirol

Der DVW Bayern bietet vom 12. bis 18. Juli 2020 eine interessante einwöchige Fachexkursion nach Südtirol an.

An den ersten drei Reisetagen stehen die Besichtigungen des Informationszentrums und der Deponie Padastertal des Brenner-Basistunnels, des Messner Mountain Museums sowie ein Besuch bei der Abteilung Geoinformation der Stadtverwaltung Meran auf dem Programm. Am dritten Reisetag besteigt die »Berggruppe« den Schneeberg und unternimmt an den beiden Folgetagen Bergwerksbesichtigungen und eine geologisch-mineralogische Fachexkursion am Schneeberg. Bei der »Talgruppe« stehen die Landesfürstliche Burg Meran, das Ultental mit 1000-jährigen Lärchen, die Obstgenossenschaft Juval und der Waalweg auf dem Programm. Am sechsten Reisetag vereinigen sich die Gruppen wieder und reisen weiter zum Andreas-Hofer-Museum im Passeiertal und nach Laas, wo ein Fachvortrag über die dortige berühmte Marmorindustrie informiert. Am Abend wird Prad am Stilfserjoch

erreicht. Am letzten Tag geht die Reise über Mals, den Reschenpass und das versunkene Dorf Graun zurück nach Deutschland.

Ausführliche Informationen zum Programm und die angebotenen Buchungspakete finden Sie unter [www.dvw.de/landesverein-bayern/22843/dvw-exkursion-nach-sdtirol-juli-2020-anmeldung-jetzt](http://www.dvw.de/landesverein-bayern/22843/dvw-exkursion-nach-sdtirol-juli-2020-anmeldung-jetzt).

Die Anmeldung ist bis Ende Februar 2020 bei Marcus Wandinger ([marcus.wandinger@ldbv.bayern.de](mailto:marcus.wandinger@ldbv.bayern.de), 089/2129-1900) möglich.

*Florian Socher, Vorsitzender*



Quelle: Dr. Franz Schlosser

Schneeberghütte im ehemaligen Herrenhaus der k.k. Grubenverwaltung (links) und dem ehemaligen Gasthaus der Knappensiedlung (rechts dahinter). Rechts vorne die nach einem Brand wieder aufgebaute Knappenkapelle Maria Schnee.

## Bayerische Woche der Geodäsie

Wir vermessen die Welt!  
10. – 19. Juli 2020



Deine Chance für Studium und Beruf

### ► Bayerische Woche der Geodäsie 2020

Die 8. Bayerische Woche der Geodäsie wird vom 10. bis 19. Juli 2020 stattfinden.

Nachdem die Aktionen der Bayerischen Woche der Geodäsie 2019 wieder großen Anklang bei den Schülerinnen und Schülern sowie in den Medien gefunden haben, hat sich die Task Force »Nachwuchswerbung Geodäsie« dafür ausgesprochen, die Veranstaltungen auch 2020 weiterzuführen. 2019 nahmen rund 1500 Schülerinnen und Schüler an den 20 Veranstaltungen in ganz Bayern teil.

Zwischenzeitlich lässt sich der Erfolg auch nachweisen. Bewerberinnen und Bewerber nennen in Vorstellungsgesprächen zunehmend häufiger, dass sie das Berufsfeld »Vermessung« im Rahmen der Woche der Geodäsie kennen gelernt und sich so zur Ausbildung oder zum Studium in einem geodätischen Beruf entschieden haben.

Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit im Internet unter [www.bwdg.bayern.de](http://www.bwdg.bayern.de) und auf Facebook unter [www.facebook.com/go2bwdg](http://www.facebook.com/go2bwdg).

*Florian Socher, Vorsitzender*

Die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland ist nicht nur groß und laut, sondern auch kreativ, multikulturell, lebendig und setzt Trends. Berlin ist eine der Metropolen der Welt, die nicht nur Touristen in ihren Bann lockt, sondern auch viele Entscheidungsträger aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft an einen Tisch bringt. Kein Wunder, dass es die Geo-Community zum vierten Mal für die Ausrichtung der INTERGEO® nach Berlin zieht. Vom 13. bis 15. Oktober 2020 öffnen sich wieder die Tore der Messe Berlin für zigtausende Besucher der internationalen Leitmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement.



Quelle: Messe Berlin

### Die INTERGEO in Berlin

Berlin zählt zu den wichtigsten und beliebtesten Messestandorten der Welt. Das Gelände unter dem Funkturm bietet immer passende Lösungen an, egal, ob es große oder kleine, ein- oder mehrtägige, nationale oder internationale Messen und Konferenzen sind. Die erste Messehalle wurde bereits 1914 für Automobilausstellungen errichtet. Seit 1924 ist das heutige Areal fester Berliner Messestandort, der immer wieder erweitert wurde. Am 16. August 2019 hat sich das Messegelände, welches auch Berlin ExpoCenter City genannt wird, zudem um ein weiteres Gebäude, den hub27, vergrößert. Nach einem kurzen Fußmarsch von der S-Bahnstation Messe Süd entlang der Jafféstraße in Richtung Nordwesten gelangt man direkt zum hub27, der für die Besucher der INTERGEO® 2020 einer der beiden Eingänge sein wird. Das Foyer des hub27 verfügt über einen flexiblen Registrierungs- und Garderobencounter sowie 500 m<sup>2</sup> Eventfläche. Mit weiteren auf drei Ebenen verteilten ca. 10.000 m<sup>2</sup> bietet der hub27 nicht nur weitere Flächen für die Aussteller an, sondern auch diverse säulenfreie Konferenz- und Besprechungsräume, die mittels mobilen Trennwänden nach Bedarf angepasst werden können. Der hub27 ist natürlich für die CONFERENCE der INTERGEO® eingeplant.

Doch der hub27 alleine wäre für die INTERGEO®, auf der sich Unternehmen, Behörden, Universitäten, Hochschulen und verschiedene Gremien aus dem Bereich Vermessung, Geoinformation, Fernerkundung und Photogrammetrie vorstellen, zu klein.



Quelle: Messe Berlin

Aus diesem Grund stehen den Ausstellern und Besuchern der Messe die an den hub27 anschließenden Hallen 26 bis 21 zusätzlich zur Verfügung. Auch über die Halle 21 ist daher der Zugang zur INTERGEO® 2020 möglich. Der Eingang ist von der S-Bahnstation Messe Nord/ICC fußläufig gut zu erreichen. Die Flight Zone der INTERGEO® wird wie in den vergangenen Jahren im Sommergarten des Messegeländes eingerichtet sein.

### Das Organisationskomitee 2020

Dass die Arbeit im lokalen Organisationskomitee (LOK) nicht nur Aufwand ist, sondern offensichtlich auch Spaß macht, ist an der Zusammensetzung des LOK für die Vorbereitung der INTERGEO® 2020 gut zu sehen: Neben neuen Gesichtern sind viele Kolleginnen und Kollegen dabei, die bereits in 2014 und/oder 2017 im LOK bzw. im örtlichen Vorbereitungsausschuss mitgewirkt haben.

Im Jahr 2014 war Stefan Wagenknecht (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg) noch für die Fachmesse und die zfv-Beiträge zuständig. In 2020 obliegt ihm nun die Leitung des LOK. Hierbei wird er durch Frauke Bergmann (Senats-

verwaltung für Stadtentwicklung Wohnen Berlin) und Sabine Tetzner (Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg) unterstützt, die gemeinsam das Büro des LOK leiten. Wieder mit dabei ist Petra Bautsch (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Wohnen Berlin), die wie in den vergangenen Jahren maßgeblich die Organisation der Exkursionen übernommen hat. Für die Planung der INTERGEO® City Night konnten Ulrich Hopp (Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Berlin) und Christian Wieck (ÖbVI, Berlin) wiedergewonnen werden. Diese beiden Stammmitglieder des LOK haben mit Dr. Sebastian Kropp (Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin), der wie Tetzner erstmalig im LOK mitwirkt, eine zusätzliche helfende Hand gewonnen. Die konstituierende Sitzung des LOK fand bereits im August 2019 statt. Seither laufen die Planungen zur INTERGEO® City Night, zu den Exkursionen und der gesamten Organisation rund um die INTERGEO® auf Hochtouren.



Foto: Martin Paar

Das LOK-Team 2020 (von links): Christian Wieck, Sabine Tetzner, Ulrich Hopp, Frauke Bergmann, Dr. Sebastian Kropp, Petra Bautsch und Stefan Wagenknecht

## III DVW Baden-Württemberg

### ► Aktionswoche Geodäsie Baden-Württemberg 2020



Traumberufe vieler Kinder sind Tierarzt, Pilot oder Einsatzkraft bei Polizei und Feuerwehr. Doch wenn das Ende der Schulzeit näher rückt, sind die Jugendlichen bei der Entscheidung für ein Studium oder eine Ausbildung häufig unschlüssig. Wo soll die berufliche Reise hingehen? Dabei spielen verschiedene Fragen eine entscheidende Rolle: Welcher Beruf könnte ein Leben lang Spaß machen? Was kann man besonders gut? Aber auch ganz pragmatische Erwägungen, wie Verdienstmöglichkeiten oder die Jobperspektiven fallen ins Gewicht.

Hervorragende Chancen auf dem Arbeitsmarkt bietet für naturwissenschaftlich interessierte Jugendliche der Beruf des Geodäten. Die Fachleute, die sich mit der Wissenschaft von der Vermessung und Abbildung der Erdoberfläche beschäftigen, geben Antworten auf Fragen wie: »Wo steht mein Haus? Wie

entsteht eine Karte? Warum sind Pläne so genau, dass auf ihrer Grundlage Straßen und Brücken gebaut werden können? Wie finden Fahrzeuge von selbst den Weg?« Schülerinnen, Schüler und natürlich wissbegierige Bürgerinnen und

Bürger, die diese Fragen interessieren, können sich bei der landesweiten »Aktionswoche Geodäsie 2020« zu diesen Themen informieren. In den vergangenen drei Jahren konnten jeweils deutlich über 3000 Schülerinnen und Schüler bei spannenden Veranstaltungen und Aktionen im Ländle Geodäsie live erleben. Diese tollen Ergebnisse sollen auch 2020 bei der vierten Auflage erreicht werden. Vom 16. bis 24. Juli 2020 lädt die baden-württembergische Geodäsie-Community wieder Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Besucher ein, um das spannende Themenfeld der Geodäsie zu entdecken. Mit viel Engagement und Herzblut der verschiedensten Akteure werden unter dem Motto »Faszination Erde – Deine Zukunft« die vielfältigen Tätigkeitsfelder präsentiert. Bei abwechslungsreichen Aktionen wie Parcours, Rallyes oder Übungen



Foto: Aktionswoche Geodäsie

im Gelände stehen Interaktion, Begeisterung und Spaß im Mittelpunkt. Höhepunkt wird die zentrale Veranstaltung am 16. Juli in Freiburg sein.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen und Aktionen auf [www.aktionswoche-geodaesie-bw.de](http://www.aktionswoche-geodaesie-bw.de) und auf Facebook unter [www.facebook.com/AWGGeodaesie](https://www.facebook.com/AWGGeodaesie).

*Kathleen Kraus, Geschäftsstelle Aktionswoche Geodäsie Baden-Württemberg*

## III DVW Niedersachsen/Bremen

### ► Vizepräsident ehrt eigenen Vater für 50 Jahre Mitgliedschaft im DVW



Foto: DVW e.V.

Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft im DVW durch den eigenen Sohn: Winfried Paul freute sich über die Auszeichnung durch DVW-Vizepräsident Thomas Paul.

Es ist in unserer Berufsgruppe sicherlich keine Seltenheit, dass der eigene Vater Geodät ist und man über ihn für das Studium und den Beruf begeistert wurde. Ebenfalls ist es nicht ungewöhnlich, dass der Vater wie man selbst Mitglied im DVW ist. Eine bemerkenswerte Geschichte ist es allerdings, wenn

der Sohn DVW-Vizepräsident ist und seinen eigenen Vater für 50 Jahre Mitgliedschaft im DVW auszeichnet.

So konnte Thomas Paul seinem Vater Winfried Paul im Namen des DVW Niedersachsen/Bremen das Glückwunschscheibchen sowie eine extra ausgefertigte Urkunde für die 50-jährige Mitgliedschaft überreichen.

Paul (71) trat zu Beginn seines Geodäsie-Studiums in Hannover am 1. November 1969 in den DVW ein – »damals eine Selbstverständlichkeit für uns alle im Semester«. Auf den Tag genau 50 Jahre später konnte der DVW-Vizepräsident nun im Namen des Landesvorsitzenden Ulrich Gellhaus Dank und Anerkennung für seine Treue und Verbundenheit mit unserem Verein aussprechen.

Paul war in seiner aktiven beruflichen Zeit bei den Katasterämtern Northeim, Göttingen, Cloppenburg und Syke sowie in einem ÖbVI-Büro tätig. Er zeigte sich freudig überrascht, als sein Sohn ihn nun am Rande einer Familienfeier in Münster ehrte.

Mit dem DVW verbindet der Jubilar vor allem das hervorragende intersektorale Netzwerk. »Es hat mich damals schon begeistert, welche Möglichkeiten des Ken-

nenlernens und des Austausches der DVW bietet. Ich würde mir wünschen, dass noch mehr junge Studierende diese Option als gewinnbringenden Mehrwert einer Mitgliedschaft im DVW erkennen«. Eine interessante Randnotiz dabei ist, dass der eigene Sohn mittlerweile bundesweit u.a. die Themen Nachwuchsarbeit und Mitgliederwerbung im DVW verantwortet.

Erfreut zeigte sich Thomas Paul über die abschließende Aussage seines Vaters: »Als sechsfacher Großvater komme ich mittlerweile leider viel zu selten dazu, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen. Über einen Austritt habe ich dennoch nie nachgedacht. Es ist doch selbstverständlich durch die eigene Mitgliedschaft auch weiterhin die wichtigen Aktivitäten des DVW, insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung, zu unterstützen.«

Die Ehrung von Winfried Paul steht hier stellvertretend für alle Jubilare des DVW Niedersachsen/Bremen. Immerhin 75 Mitglieder konnten 2019 auf eine 25- bis 60-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch von dieser Stelle.

*Ulrich Gellhaus*

► **DVW-Mitglieder aus dem Vermessungs- und Sachverständigenbüro Ehrhorn qualifizieren sich zu »Excellence-Assessoren«**

Geodäten benötigen heute nicht nur Expertenwissen, sondern auch Kompetenzen in Führung und Organisation. Deshalb haben sich vier Angehörige des Vermessungs- und Sachverständigenbüros Ehrhorn auf den

die Stimmigkeit der Abläufe bezogen auf das Geschäftsmodell.

Für die Ausbildung von Assessoren werden Teile des Managementsystems eines Unternehmens exemplarisch betrachtet. Die angehenden Assessoren erlernen so am »lebenden Objekt« die Arbeitsweise mit der RADAR-Logik der EFQM und die Abläufe zu analysieren sowie Verbesserungspotenziale



Foto: Vermessungs- und Sachverständigenbüros Ehrhorn

Gabriele Gralla, Lead-Assessorin der ILEP, gratuliert den frisch gebackenen Excellence-Assessoren Jendryk Schmidt, Uwe Ehrhorn und Arne Ehrhorn (v.l.). Im Bild fehlt Frank Rother.

Weg zur »Business Excellence« gemacht und 2019 eine zusätzliche Ausbildung zum »Excellence-Assessor« erfolgreich absolviert. Namentlich sind dies der Inhaber Uwe Ehrhorn, Mitglied des Arbeitskreises (AK) 1 »Beruf« des DVW, und die Teammitglieder Frank Rother und Jendryk Schmidt sowie der Vermessungsreferendar Arne Ehrhorn. Die zwei letztgenannten sind Mitglieder im DVW Niedersachsen/Bremen e.V. Im Dezember 2019 hat zudem ein angehender Mitarbeiter des Büros mit der Ausbildung zum Excellence-Assessor begonnen.

Eine herausragende Vorgehensweise beim Management einer Organisation lässt sich unabhängig von deren Größe mit dem Begriff »Business Excellence« beschreiben. Ziel der Organisation ist es, für alle beteiligten Interessengruppen vorbildliche Ergebnisse zu erzielen.

Einen ganzheitlichen Ansatz, um dieses Ziel zu erreichen, bietet das EFQM-Modell für Excellence der European Foundation for Quality Management (EFQM). Dieses Modell dient Unternehmen als Leitlinie, um am Markt dauerhaft erfolgreich zu sein und diesen Erfolg auch zu messen. Es berücksichtigt die zahlreichen Aspekte und Vorgehensweisen, mit denen Unternehmen nachhaltige Excellence erzielen können.

Die Treiber dieser Entwicklung, die Excellence Assessoren, benötigen eine spezielle Qualifikation. Im Gegensatz zu Auditoren prüfen sie nicht die Übereinstimmung von Abläufen mit normativen Vorgaben, sondern

zu erkennen. Diese werden am Ende eines Assessments konstruktiv mit dem Leitungskreis besprochen, um konkrete Maßnahmen zur Verbesserung abzuleiten. Dabei suchen die Assessoren nicht nach den kleinen Verbesserungen, wie im »Kontinuierlichen Verbesserungsprozess«, sondern nach Möglichkeiten, massiv die Leistungsfähigkeit der Organisation zu verbessern.

Für eine Führungskraft bedeutet diese Ausbildung, dass sie ein wirkungsvolles Instrument an die Hand bekommt, um sich analytisch und gestalterisch in ihrem Wirkungsbereich zu engagieren. So bekommt das Unternehmen aus den eigenen Reihen Change Manager, die dazu beitragen, die Unternehmung wettbewerbsfähiger zu gestalten. Eine Gruppe von Assessoren im Hause trägt dazu bei, dass die Entwicklungsgeschwindigkeit des Unternehmens ansteigt und es über die Zeit eine erhöhte Wettbewerbsfähigkeit erreicht.

Erste Teilnahmen der Assessoren an der Begutachtung von Unternehmen haben nicht nur den persönlichen und beruflichen Horizont erweitert, sondern auch zu mehr als einem Dutzend Anregungen, Ideen bzw. Denkanstößen geführt.

Im Frühling 2021 ist geplant, dass der AK 1 des DVW in Zusammenarbeit mit dem DVW Niedersachsen/Bremen e.V. ein Seminar zum Thema »Management im Vermessungswesen« (als Arbeitstitel zu verstehen) anbietet.

III **DVW Nordrhein-Westfalen**

► **Save the date: Frühjahrsveranstaltung 2020**



Quelle: HNF

**Heinz-Nixdorf-Forum in Paderborn**

Am 14. Mai 2020 findet die Frühjahrsveranstaltung des DVW Nordrhein-Westfalen e.V. im Heinz-Nixdorf-Forum in Paderborn statt.

Die von der Bezirksgruppe Detmold organisierte Veranstaltung wird am Vormittag mit Vorträgen aus der »Digitalen Modellregion Ostwestfalen-Lippe« (OWL) starten. Vertreter beteiligter Gebietskörperschaften geben einen Überblick über Ziele und Projekte in der Region. Es folgen Fachvorträge zum Thema »Autonomes Fahren« und zu den Ergebnissen der DVW-Arbeitsgruppe »DiGEOtalisierung«.

Am Nachmittag wird in kurzen Vorträgen über vier Beispiele aus der Modellregion unter dem Motto »OWL ist auf dem Weg – Digitalisierung durch Geodäsie vortreiben« berichtet. Anschließend wird den Teilnehmenden die Gelegenheit gegeben, sich bei verschiedenen Führungen durch das weltweit größte Computermuseum über Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Informationstechnik zu informieren.

Bereichern Sie das Netzwerk Geodäsie durch Ihre Teilnahme und reservieren Sie sich schon jetzt diesen Termin.

► **Wahlen zum Vorstand des DVW NRW e.V.**

Die Delegierten der sieben Bezirksgruppen haben anlässlich ihrer Versammlung am 14. November 2019 in Essen Mirja Thiel neu in den Vorstand des DVW Nordrhein-Westfalen e.V. gewählt. Thiel, im Hauptamt Stabsstelle im Vermessungs- und Katasteramt der Landeshauptstadt Düsseldorf tätig, übernimmt die Aufgabe der Öffentlichkeitsreferentin von Dr. Silja Lockemann, die das Amt nach vier Jahren abgegeben hat. Der Vorsitzende des DVW NRW, Andreas Wizesarsky, bedankt sich bei Lockemann für das Engagement. Der Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit mit Thiel, die unmittelbar mit dem Aufbau der neuen Homepage beauftragt wurde.

Des Weiteren haben die Delegierten einstimmig den stellvertretenden Vorsitzenden

Thomas Drees sowie den Schatzmeister Philipp Steinrücken in ihren Ämtern bestätigt, die sie nun für die zweite Wahlperiode von vier Jahren ausüben werden.

► Vermessungswesen aktuell 2019

Am 14. November 2019 fand die Herbstveranstaltung »Vermessungswesen aktuell« des DVW Nordrhein-Westfalen e.V. statt. Die Veranstaltung organisierte der Verein erstmalig in vollständiger Eigenregie, da das »Haus der Technik« nicht mehr bereit war, die Veranstaltung zu den bisherigen Konditionen durchzuführen. Mit viel ehrenamtlichem Engagement ist es dem Vorstand des DVW NRW gelungen, die Tagesveranstaltung mit tollem Vortragsprogramm weiterhin zum attraktiven Mitgliederpreis von 80 Euro in der gewohnten Umgebung in Essen anzubieten.

Den ebenfalls traditionellen Auftakt vollzog der Vorsitzende des DVW NRW, Andreas Wizesarsky, mit einem kurzweiligen Rückblick über das Vereinsleben im Jahr 2019 und einem Bericht über die aktuellen Ausbildungszahlen in den verschiedenen Ebenen des Vermessungs- und Geoinformationswesens. Diese teils dramatischen Zahlen nahm er zum Anlass, einen Appell an die Anwesenden zu richten, die Neuausrichtung der bisherigen »Woche der Geodäsie« aktiv selbst oder durch die Entsendung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu unterstützen. Die Überlegungen des Ministeriums des Innern NRW zur Neuausrichtung mit finanzieller Unterstützung der Geodäsie-Verbände BDVI, VDV und DVW NRW stellte er ebenfalls in diesem Zusammenhang kurz vor.

Der Auftakt des Fachprogramms lag in den Händen von Heinz Böer, einem pensionierten Mathematiklehrer, MINT-Botschafter 2011 und Gründer des Vereins MUED e.V. Böer erläuterte, wie man mit praxisnahen



Foto: DVW NRW e.V.

Vorstand des DVW NRW e.V. (v.l.): Juliane Neubner, Tobias Groppe, Mirja Thiel, Andreas Wizesarsky, Philipp Steinrücken und Thomas Drees

Fragestellungen Schülerinnen und Schüler für den Mathematikunterricht motiviert und zeigte, wie mit einfachen Hilfsmitteln geodätische Fragestellungen gelöst werden können. Im zweiten Vortrag stellte Stefan Sandmann von der Bezirksregierung Köln (Geobasis.NRW) das Projekt »Cop4All« und dessen Nutzen für das Liegenschaftskataster und die Landesvermessung vor. Mit einfachen Mitteln sollen die Daten des Copernicus-Systems den nordrhein-westfälischen Kataster- und Landesvermessungsbehörden für deren Aufgaben zugänglich gemacht werden.

Nach einer Kaffeepause zur Stärkung und zum »Netzwerken« stellte Benno Hense, Referatsleiter aus dem Verkehrsministerium des Landes NRW, die Herausforderung der automatisierten und vernetzten Mobilität dar. Dabei ging er auch auf die Anforderungen an Geodaten ein und berichtete, dass aus seiner Sicht die Akteure noch viel enger zusammenarbeiten müssten, um beispielsweise die Inf-

rastruktur und die Daten für automatisiertes Fahren bereitzustellen. Als zweiter Redner des Blockes referierte Dr.-Ing. Björn Haack, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, die zweistufige Wertermittlung nach Immobilienwertermittlungsverordnung vor. Eindrucksvoll schilderte das Mitglied aus dem Arbeitskreis 6 »Immobilienwertermittlung« des DVW, vor welchen Herausforderungen Sachverständige bei der Schätzung von Immobilienwerten stehen.

Nachmittags präsentierten Absolventen der Hochschule Bochum und der Universität Bonn stellvertretend für die acht Nachwuchspreisträgerinnen und -preisträger des DVW NRW ihre Masterarbeiten den Teilnehmenden. Sarah Fischer (Uni Bonn) stellte ihre Bewertung bestehender Fördermaßnahmen und Empfehlungen für die Zukunft für die Fördermöglichkeiten von Dörfern im ländlichen Raum vor. Michael Mevißen (HS Bochum) berichtete über die Entwicklung einer



Oben links: Einige Referenten des Tages (v.l.): Böer, Wizesarsky, Liebig, Sandmann, Hense, Fischer, Mevißen

Oben rechts: Dr. Rose und Wizesarsky bei der Schlussdiskussion

Links: Networking in der Kaffeepause



Fotos: DVW NRW e.V.



Fotos: Uni-Bonn

Oben: Die anwesenden Harbert-Buchpreisträger Forsch, Schmitz, Weyler, Knechtel, Wagner, Gelfort umrahmt von Schuh (links) und Wizesarsky (rechts). Unten: Die Turbo-Preis-träger 2019 Schröder, Wiesmann, Forsch, Wagner. Links im Bild Schuh und Wizesarsky

Microservice-Architektur für die Geodatenverarbeitung in einem Einsatzleitsystem am Beispiel der Stadt Aachen.

Zum Abschluss des Tages wurde der Blick auf aktuelle Entwicklungen im amtlichen Vermessungswesen gerichtet. Siegmund Liebig, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV), erläuterte den Teilnehmenden die Ergebnisse der AG »Zukunftsfragen des amtlichen Vermessungswesens«. Anschließend blickte Dr. Andreas Rose, stellvertretender Vorsitzender der Landesgruppe NRW des BDVI, pointiert und kritisch auf die fachlichen Entwicklungen im amtlichen Vermessungswesen in NRW und stellte diese in den Kontext gesellschaftlicher Fragen im Rahmen der Digitalisierung.

Der DVW NRW dankt allen Referenten und den Teilnehmenden für ihre Beiträge. Die Vortragsfolien stehen als weitergehende Tagungsdokumentation auf der Homepage des DVW NRW zur Verfügung. Bitte reservieren Sie sich schon jetzt Donnerstag, 19. November 2020, als nächsten Termin von »Vermessungswesen aktuell 2020« in Essen.

### ► Preisverleihung 2019 an der Uni Bonn

Am 12. Dezember 2019 war im fast vollständig gefüllten Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation (GuG) der Universität Bonn vorzeitige Weihnachts-

bescherung. Der DVW e.V. und der DVW NRW e.V. verliehen insgesamt 13 Preise für ausgezeichnete Studienleistungen.

Den *Harbert-Buchpreis* des DVW e.V. erhielten als jeweils Jahrgangsbeste: Isabel Loreen Gelfort (2018 – Bachelor GuG), Julius Benedikt Knechtel (2019 – Bachelor GuG), Markus Wagner (2019 – Bachelor GuG), Anne Braakmann-Folgmann (2018 – Master GuG), Katharina Franz (2018 – Master GuG), Sarah Katharina Fischer (2018 – Master GuG), Berit Henrike Schmitz (2019 – Master GuG), Jan Weyler (2019 – Master GuG), Axel Forsch (2019 – Master GuG)

Die Preisverleihung nahm der Vorsitzende des DVW NRW, Andreas Wizesarsky, gemeinsam mit Prof. Dr. Wolf-Dieter Schuh vor.

Anschließend wurden zudem noch die vier »Turbo-Preise« des DVW NRW vergeben. Der Preis berücksichtigt neben der Abschlussnote auch die Studienzzeit. Die Turbo-Preise 2019 erhielten: Markus Wagner (Bachelor GuG), Axel Forsch (Master GuG), Louis Wiesmann (Master GuG), Stefan Schröder (Master GuG).

Im Anschluss an die Preisverleihung berichtete Schuh im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums über die erfolgreiche Satellitenmission GOCE und deren Erkenntnisse für das Erdschwerefeld. Nach dem üblichen Come-Together im Vorraum des Institutes lud die Fachschaft noch zum Glühweinabend in den Keller ein. Hier gab es noch die Möglichkeit, auf die Studienleistungen anzustoßen.

## ... aus den Arbeitskreisen

### Der Arbeitskreis 4 »Ingenieurgeodäsie« berichtet

Im Jahr 2019 fanden zwei Sitzungen des Arbeitskreises 4 statt. Die Frühjahrssitzung am 28./29. März 2019 war zugleich die konstituierende Sitzung des Arbeitskreises in seiner neuen Besetzung (2019–2022) und fand in Hamburg bei Dr. Hesse und Partner Ingenieure (Gastgeber DVW-Vizepräsident Christian Hesse) statt. Hier wurden die neuen Arbeitsschwerpunkte diskutiert und inhaltlich konkretisiert (s.u.). Ein wichtiger Diskussionspunkt war auch der Weiterbildungscharakter der AK-Treffen für die Mitglieder (neben den mehr administrativen/organisatorischen Teilen), wobei hier vereinbart wurde, zukünftig jeweils ein bestimmtes Themenfeld durch Fachvorträge von internen und externen Referenten bzw. durch eine thematische Fachexkursion in den Fokus zu stellen. Am zweiten Tag ging die Fachexkursion zur Tunnelbetriebszentrale des Elbtunnels, wobei verschiedene Vorträge der Betreiber und eine umfassende Besichtigung der Leitzentrale die Komplexität des Betriebs dieses Verkehrsnadelöhrs eindrucksvoll veranschaulichten.

Die Herbstsitzung am 24./25. Oktober 2019 wurde in Dreieich durchgeführt, wobei hier Stephan Och von der TPI Vermessungsgesellschaft mbH der Gastgeber war. Zentrale Themen waren die Diskussion der Inhalte des geplanten Zeitreihenseminars und des TLS-Seminars 2020. Weiterhin erfolgte ein Brainstorming zu Merkblättern (u.a. Radarinterferometrie und geodätische Netze). Am zweiten Tag ging eine Fachexkursion zum Thema »Sensorentwicklungen in der Baumesstechnik« zur Baustelle der Verlängerung der U5 in Frankfurt, wobei hier eine Projektvorstellung aus Bauherrensicht, die Darstellung der Bauherrnvermessungstätigkeit (TPI) und der Vermessungstätigkeit für die ARGE (Ing. Büro Angermeier) erfolgten. Die Besichtigung der Baustelle rundete die sehr gelungene Exkursion ab.

Die inhaltliche Arbeit des AK 4 befasste sich im Jahr 2019 mit fünf neu geordneten Arbeitsschwerpunkten, die nach außen hin im Wesentlichen durch die Organisation von (DVW-)Fortbildungsseminaren und Vorträgen auf der INTERGEO Conference bzw. durch die Erstellung von DVW-Merkblättern sichtbar werden sollen. Die ursprünglich angedachten Schwerpunkte wurden noch um den Schwerpunkt »Out-/Indoor Multisensornavigation und Mobile Mapping« ergänzt, welcher die Kernkompetenzen einiger neuer AK-Mitglieder abbildet. Einzelne Arbeitsschwerpunkte des AK 4, die 2019 besonders fokussiert wurden, werden im Folgenden schlaglichtartig vorgestellt.

### ► Arbeitsschwerpunkt »Terrestrisches Laserscanning«

Am 2./3. Dezember 2019 fand das 184. DVW-Seminar »Terrestrisches Laserscanning 2019 (TLS 2019)« mit einer Teilnehmerzahl von ca. 220 Personen in Fulda statt. Die Organisation erfolgte federführend durch den AK 3 »Messmethoden und Systeme«. Die vier Themenfelder »TLS und BIM«, »Multi-Sensor-Plattformen«, »3D-Punktwolken« und »Aktuelle Projekte« wurden von den Zuhörern sehr gut angenommen. Erstmals wurde ein online Voting Tool (VOXR) eingesetzt, bei dem die Teilnehmer ihre Fragen per Smartphone an die Moderatoren übermitteln können. Bei der Abschlussdiskussion konnten damit auch gleich Themen für das nächste Seminar 2020 gesammelt werden. Die Kurzpräsentationen von Bachelor-/Masterarbeiten für den ÖbVI-Petersen-Preis wurden wieder in der ersten Session gehalten. Die neun Bewerber/innen zeigten hier wieder beeindruckende Ergebnisse und hielten ihre Kurzpräsentationen mit großer Professionalität ab. Das Folgeseminar wird am 3./4. Dezember 2020 wieder in Fulda stattfinden, diesmal federführend organisiert vom AK 4.

### ► Arbeitsschwerpunkt »Bau- und Geomesstechnik«

Im Arbeitsschwerpunkt »Bau- und Geomesstechnik« wurde 2019 das Thema »Building Information Modeling« (BIM) weiter vorangetrieben. Der Leitfaden »Geodäsie und BIM« (in Kooperation mit dem AK 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement« und dem Runden Tisch GIS) erhielt zur INTERGEO in Stuttgart eine grundlegende Überarbeitung zur Version 2.0 (s.a. [www.dvw.de](http://www.dvw.de)), wobei hier neben der Neugestaltung bzw. Erweiterung der Grundlagenkapitel vor allem neue BIM-Projekte und BIM-Produkte (Softwarepakete etc.) hinzugekommen sind. Damit wird der Leitfaden seinem Anspruch an Aktualität und Praxistauglichkeit gerecht.

Durch den Einsatz des AK 4-Mitglieds Christian Clemen engagiert sich der DVW auch weiterhin innerhalb des Kompetenzverbundes für den Digitalen Datenaustausch von Geo-, Vermessungs- und Bauwerksmodellen (DD-BIM) unter Federführung der HTW Dresden ([www.dd-bim.org](http://www.dd-bim.org)). Ergebnisse sind hierbei auch in den o.g. DVW Leitfaden »Geodäsie und BIM Version 2.0« eingeflossen.

Die DVW-Projektarbeitsgruppe »DiGEO-talisierung« (AK 1, AK 2, AK 4, ...) hat ihre Arbeit abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden in einem Strategiepapier zusammengeführt und u.a. in einem zfv-Beitrag (Heft 3/2019) veröffentlicht.



Tunnelbetriebszentrale des Elbtunnels



U5-Verlängerung in Frankfurt

Fotos: Andreas Eichhorn

### ► INTERGEO 2019

Auf der INTERGEO Conference 2019 in Stuttgart wurden vom AK 4 gemeinsam mit dem AK 3 insgesamt drei Vortragsblöcke organisiert. Der erste Block »UAV« befasste sich mit zukünftigen Herausforderungen beim Einsatz von UAV in der Praxis (auch die Qualifizierung der Nutzer) und dem Benchmarking von UAV-Systemen. Der zweite Block »Smarte Sensortechnologien« beleuchtete das Internet of Things und die Herausforderungen und Chancen beim Einsatz von smarterer Sensorik. Hierzu gehören bspw. das intelligente Monitoring/die vollautomatisierte Bewässerung von Nutzpflanzen und die digitale »Nachbildung« von Ingenieurbauwerken (Stichwort »Digitaler Zwilling«). Der digitale Zwilling stand auch im Fokus der dritten Session »Alternatives Monitoring von Infrastrukturbauwerken – der Weg zum digitalen Zwilling«, wobei hier Vertreter/innen aus Geodäsie und Bauwesen das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven betrachteten. Diese sehr gut besuchte Session fand im Conference Forum statt, was zusätzlich

viel »Laufkundschaft« einbrachte, allerdings auch mit einer erhöhten Lärmeinwirkung (z.T. durch Umbaumaßnahmen an anderen Ständen) einherging. Für die INTERGEO 2020 werden die übergeordneten Themen im Rahmen der nächsten Sitzung des Programmkomitees noch festgelegt und in der AK-Sitzung im Frühjahr geschärft.

### ► Merkblätter

Folgende Merkblätter wurden vom AK 4 im Jahr 2019 bearbeitet:

1. Überarbeitung des DVW-Merkblatts 11-2018 »Geodäsie und BIM« zum Merkblatt 11-2019.
2. Ein inhaltlicher Entwurf zum Merkblatt »Radarinterferometrie/Qualitätssicherung« ist weiterhin in der Diskussion. Allerdings soll hier zunächst ein zfv-Artikel zur Vorbereitung verfasst werden.

*Andreas Eichhorn, Leiter des DVW-Arbeitskreises 4 »Ingenieurgeodäsie«*

## Blockchain – Das Grundbuch an der Technologiekette

### Beschreibung

Eine Blockchain ist eine kontinuierlich erweiterbare Liste (Kette oder Chain genannt) von Datensätzen (Blöcken), welche über einen verschlüsselten Datenaustausch miteinander verkettet sind. Jeder Block enthält dabei u. a. einen Verweis auf den vorhergehenden Block, einen Zeitstempel und Transaktionsdaten. Eine der bekanntesten Anwendungen ist die Kryptowährung Bitcoin.

Dadurch, dass die Transaktionsdaten dezentral auf allen Anwendungen (Clients) für jedermann sichtbar und nachvollziehbar gespeichert werden, gilt dieses System als manipulationsresistent und transparent. Als öffentlich zugängliche Verzeichnisse können Blockchains alle Arten der Aktenführung effizienter gestalten, wie beispielsweise die Eigentumsregistrierung von Grundbesitz.

Der Einsatz von Blockchain ist auch denkbar, um eine kontinuierlich erweiterbare Liste von Buchungen dezentral zu führen. Weil viele Teilnehmer an der Buchführung beteiligt sind, muss jeweils der richtige Zustand dokumentiert werden. Dieses Konzept wird als Distributed-Ledger-Technologie (DLT, dezentral geführte Buchungstechnologie) bezeichnet. Was damit gebucht und dokumentiert werden soll, ist dabei unerheblich. Entscheidend ist, dass spätere Transaktionen auf früheren Transaktionen aufbauen und diese als richtig bestätigen, indem sie die Kenntnis der früheren Transaktionen beweisen. Buchungen müssen auch nicht gleich Eigentumsübergänge sein, sondern es kann beispielsweise auch eine formale Bestätigung des Vorliegens aller erforderlichen Unterlagen durch den Notar getätigt werden, damit ein notarieller Grundstückskaufvertrag angefertigt werden kann. Somit könnten auch einzelne Bearbeitungsschritte des Prozesses einer Eigentumsübertragung zum einen beschleunigt und zum anderen transparenter gemacht werden, damit sich die Beteiligten jederzeit einen Überblick über den Verfahrensstand machen können.

### Fachlicher Bezug

Auf internationaler Ebene gibt es derzeit eine Reihe von Aktivitäten und Projekten im Bereich der freiwilligen Eigentumsregistrierung als Alternative zu den staatlich organisierten Strukturen, wobei hier dem Vermessungsingenieur eine zentrale Rolle zugeordnet ist. Hierfür wird die Blockchain-Technologie für den Grundstücksverkehr in Erwägung gezogen und zum Teil schon genutzt. Vor allem in Entwicklungsländern, in denen es (noch) kein gesetzlich verankertes und durch eine unabhängige Gerichtsbarkeit kontrolliertes



Foto: INTERGEO 2017/HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH

Verwaltungshandeln gibt, bietet dieses Vorgehen Potenzial.

Die Idee, ein Grundbuch mit einer Blockchain-gestützten Lösung einzuführen oder ein vorhandenes zu ersetzen oder wenigstens zu erweitern, geht auf die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Blockchain-Technologie zurück. Bei vielen derzeit laufenden Blockchain-Projekten ist das Ziel der schnelle und verlässliche Aufbau eines Katasters insbesondere in Gebieten ohne bisherige Eigentumsregelung (z. B. Elendsvierteln) mit einfachen Methoden. Aber auch in Ländern, in denen ein Grundbuch und ein rechtssicherer Eigentumsübergang bereits verlässlich Eigentum sichern, wird der Einsatz dieser Technologie (z. B. Schweden) im Rahmen von eGovernment-Projekten diskutiert und prototypisch umgesetzt. Das Ziel ist hier insbesondere eine Beschleunigung des Prozesses der Eigentumsübertragung.

Eine neue Technologie sollte nur dann eingeführt werden, wenn sie bestehende Defizite von eingeführten Verfahren beseitigt. Vorliegend wäre dies, neben der Beschleunigung einer Eigentumsänderung, ebenfalls das Vermindern intransparenten Verwaltungshandelns.

In Deutschland ist der Prozess des Eigentumsübergangs eines Grundstücks standardisiert, rechtssicher und nachvollziehbar, aber er wird mitunter als zu lange empfunden. Bei diesem Prozess spielt die Vermessungsverwaltung zwar eine wichtige, aber dennoch sekundäre Rolle, da sie das Verfahren lediglich begleitet. Soll also der Prozess »Eigentumsübergang« mit Blockchain-Technologie unterstützt und damit beschleunigt werden, wäre das die Aufgabe der federführenden Institutionen, vorliegend der Grundbuchverwaltung.

Auch in Deutschland könnten durch Einführung eines Blockchain-gestützten Grundbuches möglicherweise folgende Vorteile erzielt werden:

- Schnellere Umsetzung eines anstehenden Eigentümerwechsels im Grundbuch
- Automatisierte Benachrichtigungen über Änderungen im Grundbuch und im Kataster (z. B. Eigentümerwechsel)
- Mehr Transparenz für Kunden rund um den Eigentümerwechsel im Grundbuch und Kataster
- Vermeiden von physischen Archiven (Verträge, Dateien) bei den beteiligten Akteuren

- Mehr Flexibilität und Robustheit
- Höhere Sicherheit für Akteure des Grundbuchwesens durch mehr Transparenz

Für die öffentliche Verwaltung stellt die Blockchain-Technologie eine Infrastruktur in Aussicht, die erstmals eine fälschungsresistente und transparente Automatisierung grundlegender Verwaltungsprozesse ermöglicht. Allerdings stehen diesem Potenzial auch Herausforderungen gegenüber, die im Rahmen einer Blockchain-Governance (Verhaltensregeln) zu definieren sind. Vor der Implementierung eines Blockchain-gestützten Grundbuches wird die öffentliche Verwaltung zur Schadensabwendung und -minimierung Regulierungsmechanismen etablieren müssen, die eine jederzeitige Kontrolle der Blockchain garantieren. Zudem sind auch Prozesse zur fortlaufenden Qualitätssicherung der verwendeten Softwarekomponenten in der öffentlichen Verwaltung zu implementieren.

Diesen Herausforderungen muss bei der möglichen Konzeption eines Blockchain-gestützten Grundbuches durch angemessene Governance-Maßnahmen Rechnung getragen werden, damit die Blockchain-Technologie überhaupt gefördert und eingeführt werden kann. Eine aktive oder gar federführende Rolle des amtlichen Vermessungswesens kann hierbei zunächst nicht erkannt werden.

### Bestehende Initiativen

Viele Länder beschäftigen sich derzeit schon mit Pilotprojekten zu Blockchain-gestützten Lösungen im Kataster- und Grundbuchwesen. Ein paar wenige sind im Folgenden aufgelistet:

**Schweden //** Schwedens Grundbuch-Behörde »Lantmäteriet« hat ein zweistufiges Projekt durchgeführt, um Immobilientransaktionen auf die Blockchain zu verlagern. Immobilien werden in diesem Projekt per Smart Contracts verkauft, deren Umsetzung von Banken und Intermediären überwacht wird.

**United Kingdom //** Das britische Grundbuchamt will die Blockchain-Technologie in Kürze testen. Eine Registrierung auf der Blockchain soll zu einer staatlich garantierten Eigentumsgarantie führen.

**USA //** Die »Chicago Cook County Recorder of Deeds« (CCRD) führte ein Pilotprojekt zur Verwendung von Blockchain-Registern für Immobilien durch. Das Pilotprojekt konzentrierte sich auf rund 2000 leerstehende Objekte in Chicago und testete das Verbinden von physischen Eigenschaften mit einem digitalen Asset.

**Dubai //** Das Dubai Land Department (DLD) verwendet die Blockchain-Technologie zur Speicherung von Immobilientransaktionen. Das System verbindet Immobilien mit der Dubai Electricity & Water Authority (DEWA) und umfasst auch Mieter-Informationen und Visa-Status. Diese Blockchain-Lösung ist Teil der Dubai Blockchain Strategie, die im Oktober 2016 erstellt wurde und bis zum Jahr 2020 gewährleisten soll, dass alle Transaktionen auf einer Blockchain verarbeitet werden.

**Georgien //** Die Republik Georgien war die erste nationale Regierung, die die Blockchain-Technologie verwendet hat, um Aufzeichnungen über offizielle Transaktionen zu speichern. Georgien hat damit begonnen, staatliche Grundstücke in die Registrierung aufzunehmen und hat im zweiten Schritt private Grundstücke aufgenommen. Georgien plant, auch Treuhand- und Notariensdienste auf die Blockchain zu übertragen.

### Weiterführende Literatur

Eine kleine Übersicht weiterführender Literatur ist über den folgenden Link gelistet: <http://ak2.dvw.de/2/veroeffentlichungen/publikationen/1347-technologietrends>



### DVW-Bewertungsmatrix

Berufliche Relevanz			
Technologische Praxisreife			
Geodätische Praxisreife			

*Robert Seuß, Christian Lucas, Markus Seifert, Marcel Weber, Christian Baier, Jens Eckhardt; Mitglieder des AK 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement«*

## ... aus den Verwaltungen

### Lenkungsausschuss Geobasis unter neuem Vorsitz

Im Rahmen der 20. Sitzung des Lenkungsausschusses Geobasis, kurz LA Geobasis, in Chemnitz wechselte der Vorsitz zum 1. Januar 2020 für die nächsten drei Jahre vom Präsidenten der LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg), Prof. Christian Killiches, auf den Leiter des Landesamtes Geoinformation Bremen, Ulrich Gellhaus. Die Stellvertretung übernimmt Kerstin Will, Leiterin der Abteilung Geobasis NRW bei der Bezirksregierung in Köln.

Der LA Geobasis wurde am 8. Dezember 2010 durch eine Verwaltungsvereinbarung aller Bundesländer gegründet. Er hat die Aufgabe, die deutschlandweite Zusammenarbeit der Länder zu optimieren. Es geht dabei um die gemeinsame Umsetzung strategischer Beschlüsse im amtlichen Vermessungswesen. Dies umfasst die Aufgabengebiete Raumbezug, Liegenschaftskataster, Geotopographie und Geobasisinformationssysteme.

Insbesondere die Zentrale Stelle *Hauskoordinaten und Hausumringe* in Bayern, die Zentrale Stelle SAPOS® in Niedersachsen sowie die Zentrale Stelle *Geotopographie* beim Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) sind ein sichtbares Ergebnis dieser länderübergreifenden Zusammenarbeit.

Gerade die Digitalisierung, die länder- und europaweite Bereitstellung von qualitätsgesicherten und harmonisierten Geodaten sowie die unterschiedlichen Geschwindigkeiten bei der Umsetzung des Open-Data-Gedankens in den Ländern stellen für den LA Geobasis große Herausforderungen dar. Der Föderalismus wirkt hierbei als belebendes Element und schafft hohe Sachnähe und Flexibilität. Im Rahmen des föderativen Wettbewerbs gilt dabei durchaus auch das Prinzip »Wenige für Alle«.

Der LA Geobasis wird durch eine Geschäftsstelle unterstützt, die ihren Sitz seit 2017 in Brandenburg bei der LGB hat und durch Lars Lehmann geleitet wird.

**Kontakt:** Geschäftsstelle Lenkungsausschuss Geobasis, c/o LGB – Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Lars Lehmann, E-Mail: [lars.lehmann@geobasis-bb.de](mailto:lars.lehmann@geobasis-bb.de).

### LVerGeo SH stellt landesweit erstes Prüffeld für Vermessungsgeräte zur Verfügung

Seit 9. Januar 2020 stellt das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein (LVerGeo SH) erstmalig ein Prüffeld für Vermessungsgeräte auf dem ca. 150 x 100 m großen Rendsburger Paradeplatz zur Verfügung. Es ist das erste Prüffeld landesweit, auf dem nicht nur Vermessungsgeräte zur Streckenmessung, sondern auch Satelliten-Messgeräte geprüft werden können, die heute wie selbstverständlich in der Landes- und Katastervermessung eingesetzt werden. Bislang standen in Schleswig-Holstein lediglich zwei Landesvergleichsstrecken in Tetenhusen und Bad Segeberg zur Verfügung. Satelliten-Messgeräte konnten hier nicht geprüft werden.

Zur Einrichtung des Prüffeldes auf dem Rendsburger Paradeplatz wurden in Kooperation mit dem Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI) Messbolzen in einer Tiefe von sieben Metern in die Erde eingelassen, die Koordinaten der Messbolzen millimetergenau bestimmt und Prismen an den umliegenden Häusern installiert, um diese mit den Streckenmessgeräten für die Geräteprüfung anvisieren zu können.

So wie das Mess- und Eichgesetz eine regelmäßige Überprüfung von Supermarkt-Waagen etc. vorsieht, so sind auch Geräte, die der amtlichen Vermessung dienen, mindestens alle zwei Jahre auf ihre Messgenauigkeit hin zu überprüfen, da die Messergebnisse dieser Geräte die Grundlage für Landkarten, Navigationsgeräte und den Nachweis von Eigentum bilden. Festgelegt wird die regelmäßige Überprüfung der



Foto: Lars Lehmann

Von links: Ulrich Gellhaus, Christian Killiches und Kerstin Will

Geräte in der überarbeiteten Liegenschaftskataster-Anweisung, die Anfang des Jahres in Kraft getreten ist. Die Prüfung ihrer Geräte haben die Vermessungsstellen eigenständig durchzuführen. Die Belege darüber werden im Rahmen einer Geschäftsprüfung durch das Innenministerium Schleswig-Holstein abgefragt. Die Geräteprüfung auf dem Rendsburger Paradeplatz erfolgt digital über das System TAROT-online. Die während der Prüfung ermittelten Messdaten werden im System eingelesen. Bei erfolgreicher Überprüfung wird über das Online-System ein digitales Zertifikat für den jeweiligen Prüfer erstellt, welches bei einer Geschäftsprüfung vorgelegt werden kann. Die Verfügbarkeit des Prüffeldes ist in Form einer Kalenderansicht über [TAROT-online](#) einsehbar. »Ich freue mich, dass das LVerGeo SH mit der Einrichtung des Prüffeldes die Möglichkeit geschaffen hat, eine den Anforderungen der Zeit entsprechende Systemprüfung von Messgeräten durchführen zu können, und damit gleichzeitig einen Beitrag zur Digitalisierung des Landes leistet«, sagte Cornelia Weber, Direktorin des LVerGeo SH, in Rendsburg.

### ... andere Verbände und Vereine

#### III Wechsel im Vorsitz des amtlichen deutschen Vermessungswesens

Leitender Ministerialrat Tobias Kunst aus Bayern hat zum 1. Januar 2020 den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) übernommen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wechselte der Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) von Niedersachsen nach Bayern. Neuer Vorsitzender für die Jahre 2020 und 2021 ist Leitender Ministerialrat Tobias Kunst vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

Tobias Kunst, geboren im Jahr 1966, ist seit 2010 Referatsleiter am Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, seit 2018 zuständig für Organisation, Haushalt und Personal der Bayerischen Vermessungsverwaltung und des Landesamts für Sicherheit in der Informationstechnik. Nach seinem Studium der Geodäsie an der Technischen Universität München und der Referendarausbildung war er als Projektleiter von Verfahren der Ländlichen Entwicklung (Flurneuordnung, Dorferneuerung) tätig. Nach seinem Wechsel 1997 in die Bayerische Vermessungsverwaltung betreute er zunächst Projekte der Öffentlichkeitsarbeit am Bayerischen Landesvermessungsamt (heute: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung) in München und wur-



Übergabe des Staffeltabes des AdV-Vorsitzes von Siegmund Liebzig (rechts; Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, Hannover) an Tobias Kunst (Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat)

de nach einer mehrjährigen Referententätigkeit am Bayerischen Staatsministerium der Finanzen zum Leiter des Vermessungsamts Traunstein bestellt, bevor er als Referatsleiter in das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat zurückkehrte. In den Jahren 2008 bis 2011 stand er dem DVW Bayern e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement vor. Innerhalb der AdV wirkte Kunst seit 2010 im Arbeitskreis Liegenschaftskataster und im Arbeitskreis Public Relations und Marketing sowie in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. 2018/2019 war er stellvertretender Vorsitzender der AdV. Tobias Kunst lebt mit seiner Familie im Chiemgau.

#### III Manfred Weisensee mit dem GOLDENEN LOT ausgezeichnet

Professor Dr. Manfred Weisensee, Präsident der Jade Hochschule, ist am 8. November 2019 in Köln mit dem GOLDENEN LOT ausgezeichnet worden. Der Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) würdigt mit dieser Auszeichnung Weisensees außergewöhnliches Engagement für die deutsche Geodäsie und Kartographie. Die Laudatio hielt die Vorjahrespreisträgerin Stella Deetjen.

Besonders hervorgehoben wurden sein Engagement als langjähriger wissenschaftlicher Berater des wohl wichtigsten deutschsprachigen Fachmagazins der angewandten Geodäsie, die ehrenamtliche Präsidentschaft der Deutschen Gesellschaft für Kartographie und seine wissenschaftliche Reputation.

Manfred Weisensee habe Zukunftstrends sehr früh erkannt und entsprechend agiert, sagte die Laudatorin, beispielsweise mit seiner Beteiligung an der Einführung des Geoinformationswesens an der Hochschule in Oldenburg bereits in den 1990er Jahren. Heute wisse man, dass Geodaten (= ortsbezogene Informationen) nicht mehr losgelöst von digitalen Geschäftsprozessen betrachtet werden können, sondern innovativen Mehrwert ermöglichen. Dieses Potenzial früh erkannt zu haben und sich mit anderen Fachgebieten zu vernetzen, sei eine der wichtigen Leistungen von Manfred Weisensee. Ebenso seien viele seiner Forschungsprojekte sehr vorausschauend gewesen, wie z.B. »North Sea Sustainable Energy Planning« oder auch »Hydrogen Transport Economy«.

»Megatrends muss man nicht voraussagen, denn sie sind schon da und markieren Veränderungen, die uns schon lange prägen und auch noch lange prägen werden. Man muss sie nur identifizieren und auf das Umfeld anwenden. Manfred Weisensee war und ist in diesem Sinne immer schon in der Zukunft unterwegs gewesen«, so Wilfried Grunau, Präsident des Ingenieurverbandes.

Zu den bisherigen Preisträgern gehören hochrangige Politiker (Joachim Gauck, Johannes Rau, Klaus Töpfer), namhafte Wissenschaftler und Ingenieure (Ulf Merbold, Michael McKay, Wilfried Grunau) sowie andere Personen des öffentlichen Lebens (Arved Fuchs, Ranga Yogeshwar, Bernhard Hoëcker), von denen nicht wenige regelmäßig wiederkehrend an den jährlichen Preisverleihungen teilnehmen und in lockerer Runde über ihre aktuellen Aktivitäten berichten.



Preisträger des Goldenen Lotes Prof. Dr. Manfred Weisensee (links), Laudatorin und Vorjahrespreisträgerin Stella Deetjen, VDV-Präsident Wilfried Grunau

## Fortbildung

### 181. DVW-Seminar: Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren als Landentwicklungsverfahren – Möglichkeiten und Grenzen

Der DVW Arbeitskreis 5 »Landmanagement« und der DVW Sachsen-Anhalt e.V. veranstalteten am 2. Dezember 2019 in der ehrwürdigen Leopoldina der Stadt Halle (Saale) das 181. DVW-Seminar zur beruflichen Weiterbildung. Den interessanten Fachtag eröffnete Dipl.-Ing. Ulrich Dieckmann, Vorsitzender des DVW Sachsen-Anhalt, mit seinen Grußworten an die 120 Teilnehmer, Fachleute aus Behörden, Ingenieurbüros und 18 Studenten der Hochschule Anhalt.

Mit einer kurzen Einführung in das Thema und einer im Spannungsbogen zwischen Privat- und Fremdnützigkeit sowie Theorie und Praxis gehaltenen Moderation leitete Dipl.-Ing. Martin Schumann in der Session 1 zu den Rechtsgrundlagen für die Anordnung von vereinfachten Flurbereinigungsverfahren zur Landentwicklung über. In seinem Vortrag verdeutlichte Prof. Dr. Karl-Heinz Thiemann die Entstehungsgeschichte und heutige Fassung von § 86 FlurbG aus dem Jahr 1994 zur Landentwicklung und anhand der materiellen Rechtmäßigkeit die Anwendung der maßgeblichen Rechtsprechung. Insbesondere am sogenannten Bienenwald-Urteil von 2014 wurden die Zweckbestimmung, die Erforderlichkeit und die im Vordergrund stehende Auflösung der Landnutzungskonflikte im Interesse der Beteiligten als die wichtigsten Anordnungsvoraussetzungen herausgearbeitet.

Den Vortragsblock zur Vorstellung von Beispielen aus der Praxis eröffnete Dipl.-Ing. Dagmar Bix mit zwei Verfahren zur Umsetzung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen. Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren zur Landentwicklung Emsaltarm Hembergen dient der begleitenden Projektumsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und unter anderem der Vorbeugung von Konflikten zwischen Eigentümern und Wasserwirtschaft sowie ökologischen Belangen. Auch im Verfahren zur Landentwicklung und zum Hochwasserschutz Deich Vardt-Vynen stehen die Auflösung von Landnutzungskonflikten und als Grundlagen die gesicherte Landbereitstellung und der Anspruch auf wertgleiche Landabfindung im Mittelpunkt.

Aus Rheinland-Pfalz folgte ein Vortrag von Dipl.-Ing. Barbara Meierhöfer zur Anwendung des vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens zur Umsetzung von naturschutzfachlichen Planungen am Beispiel des Naturschutzgroßprojektes Bienenwald (NGP). Hier stellte sie die Ergebnisse des nach



Oben: Auditorium in der Leopoldina. Unten, von links: Wolfgang Zilker, Martin Schumann, Karl-Heinz Thiemann, Andreas Oeynhausen, Marion Hindorf, Dagmar Bix, Ulrich Dieckmann und Barbara Meierhöfer

Fotos: Martin Schumann

§ 86 Abs. 1 Nr. 1 und 3 FlurbG angeordneten Verfahrens und die Vorteile für das durch den Bund geförderte NGP für die Eigentümer und Bewirtschafter sowie für die Kommunen heraus.

Durch die anschließenden Fragestellungen besonders zur Diskrepanz zwischen Lehre und Praxis an die Vortragenden und an das Auditorium initiierte der Moderator geschickte für die folgenden Pausengespräche weitere Fachdiskussionen.

Am Nachmittag referierte Dipl.-Ing. Wolfgang Zilker über den bayerischen Weg zur Umsetzung ländlicher Kernwegenetzkonzepte durch vereinfachte Flurbereinigungsverfahren. In den jeweiligen integrierten ländlichen Entwicklungskonzepten (ILEK) sind die ländlichen Kernwegenetzkonzepte Projektbestandteil und somit Fördergegenstand. Die Gemeinden übernehmen die Kosten, stellen die Flächen bereit und wirken grundsätzlich bei der Durchführung der Verfahren mit.

Als abschließende Praxisbeispiele stellte Dipl.-Ing. Andres Oeynhausen zwei Verfahren der Bundesstraße 28 in Baden-Württemberg angeordnet nach § 86 Abs. 1 Nr. 2 FlurbG als die kleine Schwester der Unternehmensflurbereinigung vor. Ein hoher Erwartungsdruck war dort gegeben. Durch die vereinfachten Verfahren lag aber eine hohe Akzeptanz bei den Teilnehmern und Bewirtschaftern vor. Die Voraussetzungen der überwiegenden Privatnützigkeit, der Landbereitstellung und

der wertgleichen Landabfindung sind auch hier grundlegend.

Die Session 4 zur Umsetzung der Flurbereinigung und Podiumsdiskussion begann Prof. Dr. Karl-Heinz Thiemann mit seinem zweiten Vortrag. Schnell und übersichtlich arbeitete der Referierende die Schwerpunkte der Rechtsgrundlagen für die Durchführung heraus, über die Akzeptanzsteigerung durch Beitragsübernahmen, die mindestens wertgleiche Landabfindung bis hin zur Ermöglichung von Landentwicklungsmaßnahmen und der teilweisen Auflösung der Landnutzungskonflikte. Besonders die Ausführungen zur Landbereitstellung nach § 40 FlurbG eröffneten die weitere anschließende Diskussion.

Das Fachseminar verdeutlichte sehr tiefend das reizvolle Betätigungsfeld des vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens zur Landentwicklung, zeigte pragmatische Ansätze und forderte zur weiteren Auseinandersetzung mit der Rechtstheorie und zur Sensibilisierung in Abwägungsprozessen der unterschiedlichsten Belange auf. Ein großer Dank gilt nicht nur den Vortragenden und dem Moderator, sondern auch der hervorragenden Organisation durch Dipl.-Ing. Marion Hindorf und ihr Team mit dem Wunsch verbunden, weitere spannende Vortragsreihen zum Landmanagement in der Leopoldina der Stadt Halle (Saale) zu verwirklichen.

*Detlef Kilian, DVW Sachsen-Anhalt*

## Augmented and Virtual Reality – Spielzeug oder Werkzeug?

Augmented und Virtual Reality – der fachliche Schwerpunkt des diesjährigen Geodätischen Kolloquiums am 15. November 2019 an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt orientierte sich an einem hochaktuellen Thema und bescherte den Veranstaltern einen gut besuchten Hörsaal.



Fotos: Stefan Sauer, FHWS

Oben: Mark Vetter bei seinem Vortrag (linkes Bild) und Sarah Boss im Gespräch mit Teilnehmern (rechts Bild)

Unten: Ferdinand Roßmeier (LDBV) mit Julian Unertl (linkes Bild) und Albert Köder (DVW Bayern) mit David Kernstock (rechtes Bild)

Prof. Mark Vetter, Hochschullehrer im Studienbereich Geo der FHWS, erläuterte im ersten Fachvortrag »Geo-Virtual-Reality mit Game Engines – nur ein Spiel« zunächst die Grundlagen und gegenseitigen Abgrenzungen von Virtual und Augmented Reality. Anschließend präsentierte er einige historische Meilensteine dieser jungen Fachdisziplin. Hierbei wurde deutlich, dass viele hardwarebezogenen Entwicklungen, die heute die Nutzung von Virtual Reality (VR) ermöglichen, buchstäblich erst in den letzten Jahren erfolgten. Dies bezieht sich sowohl auf die entsprechende Grafikkartenhardware als auch auf die VR-Brillen inklusive entsprechender Tracking-Technologien. Die Softwarelösungen im Bereich Virtual Reality lassen sich ideal mit den Zielen der Geovisualisierung verbinden. Geodaten können über sogenannte Game-Engines (Programme zur Erstellung von Videospiele) in diese Plattformen integriert werden. Die daraus abgeleiteten 3D-Visualisierungen können idealerweise fotorealistisch dargestellt werden. Diese anspruchsvollen Geovisualisierungen sind immersiv und interaktiv erfahrbar.

Sarah Boss, Marketing-Chefin der Firma VRdirect mit Firmensitz in München, beleuchtete die Thematik in ihrem Beitrag »Virtual Reality für Unternehmen – Sinnvolle Anwendungsgebiete und Implementierung« primär aus betriebswirtschaftlicher Sicht.

Wie bei allen technischen Innovationen folgt die Aufmerksamkeitskurve dem »Hype-Zyklus«. Bis vor wenigen Jahren befand sich die Thematik AR/VR noch tief im Tal der Tränen. Dies hat sich in den letzten ein bis zwei Jahren deutlich geändert, was sich auch an einem stetig steigenden Auftragszuwachs für VRdirect zeigt. Ganz wesentlich: AR und VR ist nicht nur für große Firmen interessant. Auch kleinere und mittlere Firmen entdecken

die virtuellen Welten. Dabei steht nicht nur der Bereich »Marketing & Sales« im Fokus. Sinnvolle Anwendungsgebiete für Virtual Reality sind auch Indoor Digitalisierung sowie Aus- und Weiterbildung. Boss konnte hierzu eine Fülle von Anwendungsbeispielen präsentieren.

Die Frage »Spielzeug oder Werkzeug« wurde von beiden Referenten klar beantwortet: Wir befinden uns gegenwärtig technologisch am Ende der Entwicklungs- und Erprobungsphase von VR und AR, die Produktionsphase hat begonnen. Interessante Projekte mit Raumbezug z. B. im Hoch- und Tiefbau, in der Architekturvisualisierung sowie in der Stadt- und Regionalplanung warten auf ihre Umsetzung.

Ein fester Bestandteil des Geodätischen Kolloquiums ist die Prämierung herausragender Abschlussarbeiten. In diesem Jahr wurde von der Bayerischen Vermessungsverwaltung die Bachelorarbeit von Julian Unertl (»Übergang vom Bezugssystem DHDN/GK nach ETRS89/UTM in der Bayerischen Vermessungsverwaltung: Möglichkeiten der Genauigkeitssteigerung und stichprobenartige Untersuchungen der Genauigkeit«) gewürdigt. Das StMELF prämierte gleich zwei Arbeiten: Michaela Kuba (»Modernes Airborne Laserscanning in der Waldbereinigung«) und Sarah Weiß (»25 Jahre Dorfenerneuerung – was bleibt?«) ernteten Anerkennung für ihre Arbeiten aus dem Bereich

der ländlichen Entwicklung. Mit Maximilian Hupp wurde erstmals ein Absolvent des Studiengangs Geovisualisierung durch den Verein Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) ausgezeichnet. Thema seiner Arbeit: »Erstellung von druckbaren 3D-Modellen am Beispiel von Architekturvisualisierungen«. Der Harbert Buchpreis des DVW e.V. geht traditionsgemäß an den Jahrgangsbesten, ausgezeichnet wurde David Kernstock.

## Ankündigung: 13. Jenaer GeoMessdiskurs in Jena

Am 25. Juni 2020 veranstaltet der DVW Thüringen e.V. gemeinsam mit der Trimble Jena GmbH als förderndes Mitglied und dem DVW-Arbeitskreis 3 »Messmethoden und Systeme« den 13. Jenaer GeoMessdiskurs im FAIR-Hotel in Jena. Die Veranstaltung beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem hochaktuellen Thema »Sensorsysteme in der Praxis«. Im GeoMessdiskurs 2020 werden wichtige Fragen zu geodätischen sowie photogrammetrischen Sensoren und Sensorsystemen aufbereitet und praxisorientiert beantwortet.

Zunächst werden die für den Geodäten wichtigen Punkte zu Grundlagen von Sensorsystemen und, damit eng verbunden, den Fusionsalgorithmen aufgegriffen. Von besonderer Bedeutung sind dabei Aspekte der Synchronisation der messenden Sensoren, die gesondert dargestellt werden. Eine Reihe von Sensorsystemen wird in Funktionsweise und Auswerteverfahren sowie praktischer Handhabung erläutert. Dabei stehen

Laserscanner, Tachymeter, GNSS-Empfänger, Kameras, aber auch Mobile Mapping Systeme im Fokus. Kinematische flächenhafte Datenerfassung aber auch Augmented und Mixed-Reality sind weitere Themen, die in der Geodäsie sehr deutlich an Bedeutung gewinnen. Anwendungen der vorgestellten Messsysteme finden sich sowohl im klassischen Monitoring, als auch in der Robotersteuerung und beim Quadfahren. Lassen Sie sich von der Vielfalt der Themen überraschen. Die genannten innovativen Themen werden sowohl methodisch fundiert als auch praxisnah aufbereitet.

Neben dem interessanten Programm mit renommierten Vortragenden wird die Mög-

lichkeit zur ausgiebigen Diskussion geboten. Die Tagungsgebühren enthalten neben dem beschriebenen Vortragsprogramm die Getränke und Verpflegung inklusive Mittagsbuffet sowie die Präsentationen in digitaler Form. Die Teilnehmergebühren betragen 110 Euro bzw. 60 Euro für Mitglieder von DVW, BDVI, VDV und DGfK und 30 Euro für Studierende. Die Organisatoren haben den Kostenbeitrag so gering wie möglich gehalten, um auch den Nachwuchs von der Teilnahme zu überzeugen. Für weitere Informationen, wie zur Anmeldung, verweisen die Organisatoren auf <http://thueringen.dvw.de> und hoffen auf Ihre Teilnahme.

## Termine/Veranstaltungen

### Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

#### HTW Dresden

Di., 24.3.2020: »30 Jahre GNSS-Vermessung – Technik(en), Trends, Dienste«, Dipl.-Ing. Jürgen Alberding, Alberding GmbH, Wildau  
Di., 31.3.2020: »Bearbeitung von Flurbereinungsverfahren mit dem OpenSource Programm QGIS – Eine ergänzende GIS-Software für Flurbereinungsverfahren?«, Ivo Partschefeld, Mitarbeiter im Landratsamt Erzgebirgskreis, Sachgebiet Flurneuordnung westliches Kreisgebiet, Marienberg  
Di., 21.4.2020: »Wohnungsmärkte unter Druck – Können bodenpolitische Instrumente helfen?«, Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp, Technische Universität Dresden, Geodätisches Institut, Professur für Landmanagement

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr im Hörsaal Z 211 im Zentralgebäude der HTW Dresden (Hochhaus hinter dem Hauptbahnhof), Friedrich-List-Platz 1, 01069 Dresden.

#### UAS Frankfurt

Do., 23.4.2020: »Blockchain – Technologie und Potenziale in der öffentlichen Verwaltung«, Prof. Wolfgang Prinz, PhD, Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT, RWTH Aachen

Der Vortrag beginnt um 16.30 Uhr im Raum 601 des Gebäudes 1 der Frankfurt University of Applied Sciences, Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt/M.

#### Uni Stuttgart

Do., 6.2.2020: »Seevermessung und Wracksuche – Aktuelles Vorgehen und zukünftige Entwicklungen im Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie«, Dr.-Ing. Patrick Westfeld, Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Sachgebiet Geodätisch-hydrographische Verfahren und Systeme (N11)

Der Vortrag beginnt um 16.00 Uhr im Tiefhörsaal M17.01 der Uni Stuttgart, Keplerstr. 17, 70174 Stuttgart.

### Ankündigungen

#### 2020

6.2.: Uni Stuttgart, Geod. Koll., Stuttgart  
20.–21.2.: Messen in der Geotechnik 2020, Braunschweig  
3.–7.3.: 19. Internationaler Ingenieurvermessungskurs, München  
4.–6.3.: 40. Wissenschaftlich-Technische Jahrestagung der DGPF, Stuttgart  
12.–13.3.: GeoMonitoring, Braunschweig  
18.–19.3.: 22. Münchner Tage für Nachhaltiges Landmanagement, München  
24.3.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden  
31.3.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden  
20.4.: 14. Symposium zur Vermessungsgeschichte, Dortmund  
21.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden  
23.4.: UAS Frankfurt, Geod. Koll., Frankfurt  
5.–6.5.: Internationales 3D-Forum, Lindau  
13.–15.10.: INTERGEO 2020 Berlin

## Diverses

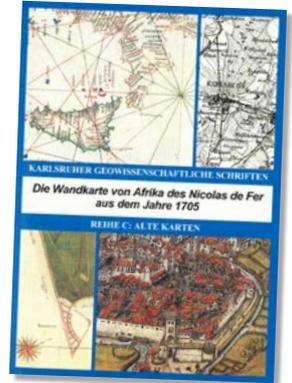
### Die Wandkarte von Afrika des Nicolas de Fer aus dem Jahre 1705

Das aktuell erschienene Werk widmet sich der Afrikakarte von Nicolas de Fer (1646–1720), der einer der größten französischen Gestalter und Verleger von Karten und Atlanten an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert war. Ausgebildet in Paris als Kupferstecher, gab er nach Übernahme des väterlichen Verlagsgeschäftes zwischen 1690 und 1720 zwölf Atlanten heraus und veröffentlichte insgesamt an die 600 Karten. Daneben gab er 26 Wandkarten heraus, von denen sich 11 im Bestand der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe befinden. Die sehr seltene Wandkarte von Afrika ist Gegenstand der vorliegenden Arbeit.

Mit einer kurzgefassten Einführung in die Kartographie Afrikas wird der geografische Kenntnisstand beschrieben, auf den de Fer zurückgreifen konnte. Er war einer der ersten, der für den Entwurf seiner Karten die Ergebnisse der geodätischen Forschungen der von Cobert 1666 gegründeten französischen Akademie der Wissenschaften verwendete. Inwieweit ihm das gelang, wird in der ausführlichen Beschreibung der Wandkarte angesprochen. Dazu wird der Karteninhalt in Bezug auf die geografische Formung des Kontinents, seine Hydrographie, Orographie, künstlerische Ausgestaltung und die beschreibenden Texte analysiert und kommentiert. Den am Kartenrand eingefügten Nebendarstellungen gilt besondere Aufmerksamkeit, denn sie geben dem Gesamtbild der Karte eine Anziehungskraft, die deren Marktwert erhöht. Dabei vermitteln die anschaulichen, amüsanten und bisweilen grausamen Szenen aus dem Leben der afrikanischen Völker die damalige Wahrnehmung eines immer noch geheimnisumwitterten Erdteils. Abschließend wird eine Übersicht erstellt von allen Karten und Plänen von Afrika, die, soweit bekannt, auf Nicolas de Fer als Autor zurückgehen.

(Aus der Einleitung des Verfassers)

Wulf Bodenstern: Die Wandkarte von Afrika des Nicolas de Fer aus dem Jahre 1705. 96 S., 14 Abb. und 1 Kartenbeilage 67 cm x 88 cm. Karlsruhe Geowissenschaftliche Schriften, Reihe C, Band 19: Alte Karten. Karlsruhe 2019, 18,00 Euro. ISBN 978-3-89063-618-4.



**INTERGEO**

13.–15.10.2020 • BERLIN

21.–23.09.2021 • HANNOVER

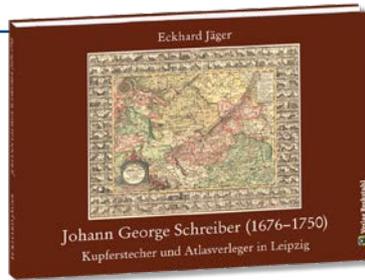
18.–20.10.2022 • ESSEN

[www.intergeo.de](http://www.intergeo.de)

## Johann George Schreiber und der erste Weltatlas aus Sachsen

Der Lüneburger Kartographiehistoriker Dr. Eckhard Jäger hat erneut ein biografisch betontes Werk erarbeitet. Dieses betrifft den Kartographen, Kartenverleger und Kupferstecher Johann George Schreiber und seine Nachfolger. Dazu war die Recherche in Archiven, Museen und einschlägiger Literatur erforderlich.

J.G. Schreiber (1676–1750) ist als Autor und Herausgeber von etwa 150 Landkarten, auch Atlanten, Veduten und Stadtplänen – insbesondere von Leipzig –, Hand- und Taschenkalendern sowie Poststroutenkarten bekannt geworden. Sein Arbeitsschwerpunkt war die Erarbeitung von kleinformatigen Karten des mitteleuropäischen Raumes, die sich zu Atlanten zusammenstellen ließen, aber auch von anderen deutschen Regionen, beispielsweise für die deutschen Reichskreise. Darüber hinaus hat er jedoch auch Karten anderer Länder und Erdteile erarbeitet und herausgegeben. Sein »Atlas selectus«, der erste in Sachsen erschienene Weltatlas,



enthielt in verschiedenen Auflagen bis zu 150 Karten.

Der aus Neusalza-Spremberg gebürtige Kartograph, der später in Leipzig wirkte, begann seine Tätigkeit in Bautzen mit Veduten und Vogelschauplänen von Bautzen und Karten der Oberlausitz, später in Zeitz mit einer Vedute des Schlosses Moritzburg an der Elster und einer Karte der Stifte Naumburg und Zeitz. In Leipzig gründete er 1718 seinen Karten- und Atlasverlag, den er bis zu seinem Tod 1750 führte. Nach seinem Tod führte seine Witwe unter dem Namen *Johann George Schreibers seel(ig) Wittbe* den Verlag weiter. Ab 1782 firmierte er unter *Johann George Schreibers seel. Erben* unter der Führung von Schreibers Neffen Johann Christian Schreiber, später unter dessen Schwiegersohn Christian Gottlieb Riedig als

*Verlag Schreibers Erben* und dann ab 1848 unter Johann Eduard Heyn als *Landkarten-Verlag von Schreiber's Erben*.

Dr. Jäger hat seinem Werk einen ausführlichen Kartenkatalog eingefügt. Eine Zusammenstellung der Zeichner, Stecher und Herausgeber der Karten, dazu Abschnitte über Schreibers Atlaskarten in weiteren Publikationen, über Kopien nach Schreibers Karten, über vom *Verlag Schreibers Erben* herausgegebene Karten und Atlanten sowie über die Kalender und Taufbriefe des Verlages und ein Exkurs *Bemerkungen zur Oeconomie des Kupferstichs* vervollständigen das Werk. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die qualitätsvollen Kartenreproduktionen, wenn auch die dem Katalogteil eingefügten Karten notwendigerweise recht klein bleiben mussten.

Eckhard Jäger: *Johann George Schreiber (1676–1750). Kupferstecher und Atlasverleger in Leipzig*. Bad Langensalza, Rockstuhl-Verlag 2019, 96 S., 105 Abb., Festeinband A4, 39,95 Euro. ISBN 978-3-95966-430-1.

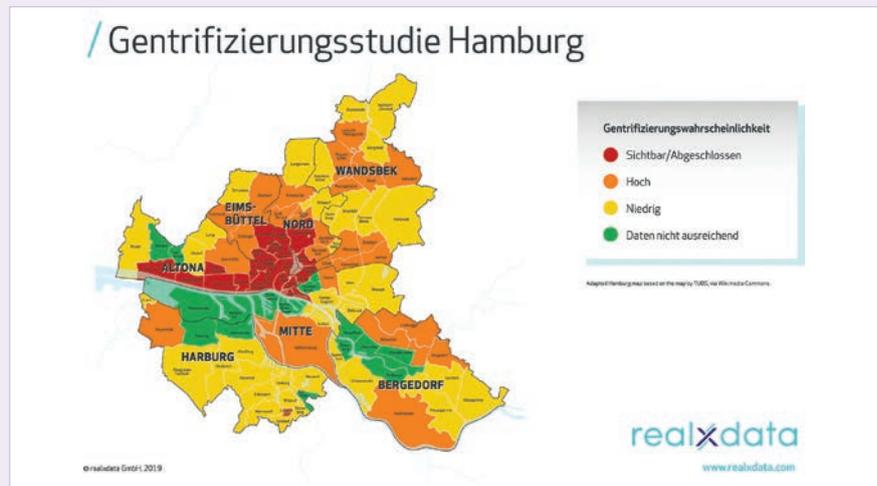
## Welcher Stadtteil wird als nächstes hip und teuer?

### Bachelorarbeit ermittelt zukünftige Gentrifizierungsorte in Hamburg

Unter Gentrifizierung versteht man die Verdrängung von alteingesessenen Bevölkerungsgruppen aus ihren angestammten Wohnquartieren durch finanzkräftige Investoren zugunsten statushöherer Bewohner/innen. Marie Sander hat sich in ihrer Bachelorarbeit im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Geoinformation mit der Frage beschäftigt, wie sich Gentrifizierung messen und prognostizieren lässt. Dazu visualisierte sie am Beispiel Hamburgs statistische Berechnungen und konnte so vorhersagen, welche Stadtteile zukünftig stark von Gentrifizierungsprozessen betroffen sein werden. Die Methodik erarbeitete Sander während der studienintegrierten Praxisphase im vergangenen Semester beim Berliner Unternehmen realXdata GmbH. »Die Resultate sind gleichermaßen für die betroffenen Bürger als auch immobilienaffine Unternehmen, Politik und Verwaltung hochspannend«, sagt Betreuer und Prüfer Prof. Dr. Frank Schüssler.

### Gentrifizierungsprognose für Hamburg

Für ihre Arbeit analysierte Sander die Veränderungen der Angebotsmietpreise der größten deutschen Städte. Für die Stadt



### Gentrifizierungswahrscheinlichkeit der Hamburger Stadtteile

Hamburg führte sie die Erkenntnisse zur Preisentwicklung dann mit weiteren Indikatoren für Gentrifizierung, z.B. Aussagen über die Kaufkraft und die Gastronomie-dichte, in einem Index zusammen, der Auskunft über die Gentrifizierungswahrscheinlichkeit eines Stadtteils gibt. Im Ergebnis liegen neben Indextabellen übersichtliche Kartendarstellungen vor. »Das Berechnungsmodell wurde bereits als Grundlage für andere Städte herangezogen. Es ist sinnvoll, solche Auswertungen über längere Zeiträume durchzuführen und in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. So entsteht ein Monitoring für Gentrifizierungsprozesse«, erklärt Sander.

### Interdisziplinäres Studium als Vorbereitung

Sanders Abschlussarbeit entstand im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Geoinformation. Der Studiengang integriert verschiedene Fachdisziplinen und vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten, um wirtschaftsgeografische Fragestellungen zu lösen. »In meinem Studium habe ich zahlreiche wissenschaftliche Methoden der Datenanalyse und -kombination kennengelernt, die ich jetzt nutzen konnte«, findet die 23-Jährige. Das Thema begleitet Sander weiter. Seit September studiert sie im Masterstudiengang Geoinformationswissenschaften mit dem Schwerpunkt Geodatenanalyse.